

Ausbildung zum Osteopathen (FOMT®)

Die Osteopathie entwickelte sich im 19. Jahrhundert und ist in ihrem ursprünglichen Verständnis auf den Arzt Andrew Taylor Still zurückzuführen. Seine Philosophie basierte auf traditionellen medizinischen Erkenntnissen und klinischen Erfolgen in seiner Praxis. Im Mittelpunkt stand dabei zunächst das muskuloskeletale System und dessen Einfluss auf die Gesundheit des gesamten Körpers.

Stills Arbeit ist es zu verdanken, dass die Manipulationstherapie den heutigen Stellenwert besitzt. Auch heute noch ist das Gelenk mit den umliegenden myofaszialen Strukturen unter dem Begriff der parietalen Osteopathie fester Bestandteil der osteopathischen Lehre.



Erst sehr viel später entwickelten sich weitere Teilgebiete der Osteopathie. William Garner Sutherland erläuterte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts den „primär respiratorischen Mechanismus“ und begründete unter anderem dadurch die cranosacrale Osteopathie. Im Zentrum der Behandlung steht die Wiederherstellung der Eigendynamik aller Gewebe, vor allem des zentralen und vegetativen Nervensystems, sowie deren Einfluss auf andere Körperstrukturen.



Jahrzehnte später entwickelte sich die dritte Säule innerhalb der osteopathischen Lehre, die viscerale Osteopathie. Hier stehen die Organdysfunktion und der daraus resultierende Zusammenhang zu Veränderungen im parietalen und cranialen System im Fokus der Therapie.

Alle drei Teilgebiete werden heute unter dem Begriff der osteopathischen Medizin zusammen gefasst und in einer umfassenden Ausbildung gelehrt.

„Die Osteopathie soll sich weiterentwickeln.“

Diesem übergeordneten Ziel stellt sich die FOMT in ihrer Ausbildung zum Osteopathen. Diese Weiterentwicklung wird getragen

- von einer evidenzbasierten Betrachtung bestehender Behandlungstechniken,
- von der Vereinigung empirischen Wissens und modernen Behandlungsansätzen,
- von einer fundierten parietalen Grundausbildung, die im Zentrum der Ausbildung steht.

Kontakt und Impressum

Lehrgangleitung

Stefan Grundler
Dr. med., Osteopath (B.Sc.), Physiotherapeut

FOMT

Fortbildungen für Orthopädische
Medizin und Manuelle Therapie
Nedeljko Goreta, Volker Sutor & Frank Diemer GbR

Wiesbadener Straße 16
70372 Stuttgart
Deutschland

Fon 0711 - 794 823 00
E-Mail info@fomt.info
Internet www.fomt.info

Ausbildung Osteopathie



Ablauf der Ausbildung

Im Zentrum der Ausbildung steht die parietale Osteopathie, aus der sich die Manuelle Therapie zum Teil abgeleitet hat. Im Bereich der Manuellen Therapie bietet die FOMT seit Jahren eine hochwertige Ausbildung an, deren Inhalte in der Ausbildung zum Osteopathen vertieft werden. Das hohe Niveau einer ausführlichen Befundaufnahme und der Evaluation der Therapiewirksamkeit wird auch hier umgesetzt.



Die Felder der craniosacralen und visceralen Osteopathie ergänzen die Ausbildung. Beide Bereiche ermöglichen dem Ausbildungsteilnehmer, seine Fähigkeiten zu erweitern und den therapeutischen Horizont bei schwierigen Pathologien entsprechend anzupassen. Hier liegen die Ausbildungsschwerpunkte im ersten und zweiten Ausbildungsjahr.

Einen weiteren Hauptpfeiler bildet eine fundierte Ausbildung in medizinischer Differentialdiagnostik. Im Laufe des dritten Jahres liegt der theoretische Schwerpunkt beim Thema Innere Medizin. Dieses Ausbildungsjahr kann mit der großen Heilpraktikerprüfung oder der internen Jahresabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Um auf Verordnung hin osteopathisch tätig zu werden, muss ein Physiotherapeut im Besitz der großen Heilpraktikererlaubnis sein. Außerdem werden mit dem Bestehen der HP-Prüfung der Direktkontakt, eine ausreichende differentialdiagnostische Betrachtung der Patienten, eine

gewisse Unabhängigkeit und bessere finanzielle Vergütung der erbrachten Leistungen gesichert. Zum Einsatz kommt hier ein extra für Physiotherapeuten entwickeltes Unterrichtsprogramm, um die Lernstrategien auf dem großen Feld der Inneren Medizin zu optimieren. Ein Team aus Ärzten und osteopathischen Heilpraktikern bietet einen Lernplan an, der optimale Voraussetzungen für das Bestehen der Heilpraktikerprüfung schafft.

Sollten Teilnehmer den großen Heilpraktiker bereits im Vorfeld abgeschlossen haben, müssen im dritten Jahr trotzdem alle Module der Osteopathieausbildung absolviert werden, da sie Bestandteil der geforderten Inhalte der medizinischen Ausbildung sind.

Im vierten Jahr steht die Integration des Gelernten im Zentrum. In Patientenseminaren und vertiefenden Fallbeispielen erhalten die Teilnehmer die Gelegenheit, ihr neu gewonnenes Wissen konkret anzuwenden. Der therapeutische Horizont wird außerdem durch Basiskenntnisse in Akupunktur und ähnlichen Verfahren erweitert. Mit Spezialisten aus den verschiedenen Bereichen garantiert die FOMT eine größtmögliche Unterrichtsqualität.

Das vierte Jahr endet mit einer großen Prüfung, die an die Konsensgruppe Osteopathie angelehnt ist. In der Prüfung befunden und behandeln die Teilnehmer einen Patienten und legen einen schriftlichen und mündlichen Test ab, der den europäischen Standards entspricht.

Die FOMT hat ein eigenes Curriculum erstellt, das von den großen wie auch von kleinen Krankenkassen anerkannt wurde. Dieses orientiert sich sowohl an der Konsensgruppe der osteopathischen Verbände als auch an anderen Interessengruppen wie dem IFK. Damit beschreitet die FOMT einen eigenen Weg und bleibt unabhängig von bestehenden Konzepten.

Zusätzlich kann im fünften Jahr ein akademischer Abschluss in einer fachspezifischen Richtung (evtl.

Kinderosteopathie oder sportosteopathische Ansätze) angestrebt werden. Dieses Angebot befindet sich noch in der Planungsphase mit kooperierenden Hoch- und Berufsfachschulen.

Das Dozententeam wird unter anderem von Dr. med. Stefan Grundler, Christian Harner und Ralf Vogt, die alle ausgebildete Osteopathen mit

langjähriger Erfahrung in Praxis und Lehre sind, gebildet. Alle drei Dozenten sind in eigener Praxis am Patienten tätig und engagieren sich darüber hinaus in der Forschung und Lehre.

Die FOMT bietet die Osteopathieausbildung in München und Stuttgart an der Heimerer Akademie an.

Zwei Varianten der Ausbildung

Ausbildung mit integrierter Weiterbildung Manuelle Therapie und KGG:

Der Unterricht der parietalen Osteopathie schließt hier die von den Krankenkassen geforderten Inhalte zur Zertifikatsprüfung Manuelle Therapie ein. Der Teilnehmer erlangt nach dem zweiten Ausbildungsjahr nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung das Zertifikat Manuelle Therapie. Zusätzlich erhält jeder Teilnehmer, der den Ausbildungsgang mit MT-Zertifikat absolviert, die bei der FOMT-MT integrierte Ausbildung Krankengymnastik am Gerät (KGG). Jede effektive osteopathische Therapie soll mit aktiven therapeutischen Maßnahmen verknüpft werden.

In vier Jahren werden 1364 Unterrichtseinheiten unterrichtet. Dies entspricht ca. 10 Kursen pro Jahr, meist Donnerstag bis Sonntag.

Enthaltene Abschlüsse in Jahr 1–4:

- Zertifikat Manuelle Therapie nach zwei Jahren / KGG innerhalb des ersten Jahres
- Großer Heilpraktiker nach drei Jahren möglich (externe Prüfung)
- Osteopath (FOMT®) nach vier Jahren
- Jahr 5: individuell planbar, Kosten je nach Vertiefung und akademischem Abschluss

Ausbildung mit bereits absolvierter Weiterbildung in Manueller Therapie:

Teilnehmern, welche bereits eine Weiterbildung in Manueller Therapie abgeschlossen haben, werden Unterrichtseinheiten im parietalen Bereich angerechnet. Sie absolvieren während der Osteopathieausbildung insgesamt 3 Module in parietaler Osteopathie. Hier ist das KGG-Zertifikat nicht inkludiert.

In vier Jahren werden 1164 Unterrichtseinheiten unterrichtet. Dies entspricht ca. 6-10 Kursen pro Jahr, meist Donnerstag bis Sonntag. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Ausbildungsgang ist eine bereits absolvierte Ausbildung in Manueller Therapie mit mindestens 260 Unterrichtseinheiten. Wir empfehlen, dass der Abschluss der MT-Weiterbildung nicht länger als 5 Jahre her ist. Für die abgeschlossene MT-Fortbildung werden 200 Unterrichtseinheiten in der Osteopathieausbildung anerkannt.

Enthaltene Abschlüsse in Jahr 1–4:

- Großer Heilpraktiker nach drei Jahren möglich
- Osteopath (FOMT®) nach vier Jahren
- Jahr 5: individuell planbar, Kosten je nach Vertiefung und akademischem Abschluss

1.–2. Jahr

Schwerpunkt parietale, viscerale und craniosacrale Osteopathie, mögliches Erlangen der Zertifikate Manuelle Therapie und KG-Gerät

4. Jahr

Schwerpunkt integrative Osteopathie und osteopathische Medizin mit angestrebtem Abschluss vor einer Prüfungskommission in Anlehnung an die Konsensgruppe

3. Jahr

Schwerpunkt medizinische Grundlagen mit angestrebtem Abschluss der HP-Prüfung

5. Jahr

Schwerpunkt vertiefende Ausbildung in einzelnen Fachgebieten wie osteopathische Ansätze in Sport oder Pädiatrie

Ausbildungsinhalte

→ Auszüge aus der parietalen Osteopathie

Je nach Ausbildungsgang insgesamt 3 oder 10 Module: strukturierte Befunderhebung, differentialdiagnostisch relevante Pathologien, Clinical Reasoning, adäquate Behandlungstechniken aus unterschiedlichsten Konzepten (Maitland, Kaltenborn, Cyriax, McKenzie, Mulligan etc.)

→ Auszüge aus der craniosacralen Osteopathie

Insgesamt 4 Module: strukturierte Befunderhebung, differentialdiagnostisch relevante Pathologien, Integration und adäquate Behandlungstechniken ausgewählter und häufiger Störungen (ligamentäre, muskuläre und ossäre Techniken, lymphatisch-vasale Beeinflussung)

→ Auszüge aus der visceralen Osteopathie

Insgesamt 4 Module: strukturierte Befunderhebung, differentialdiagnostisch relevante Pathologien, Integration und adäquate Behandlungstechniken ausgewählter und häufiger Störungen (ligamentäre Techniken, Organtechniken, lymphatisch-vasale Beeinflussung)

→ Auszüge aus dem ärztlichen, medizinischen Unterricht

Innere Medizin, Gynäkologie, Neurologie, Traumatologie, Embryologie, Biomechanik, Pharmakologie, Ethik sowie Differentialdiagnostik im Direktkontakt mit Patienten und wissenschaftliches Arbeiten